

**arctic  
initiale  
markt  
+ gewerbe**

**zürich & ostschweiz**

**2008**



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>1</b>
<b>Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Impressum</b>	<b>5</b>
<b>«Zürich, ein lebendiger Organismus mit vielfältigen Facetten»</b>	<b>6</b>
Interview mit der Vorsteherin des Hochbaudepartements der Stadt Zürich, Stadträtin Kathrin Martelli	
<b>Luxuriöses Universum</b>	<b>8</b>
Das wiedereröffnete Dolder Grand in Zürich	
<b>Feierliche Inszenierung des Einzigartigen</b>	<b>8</b>
Statement des britischen Stararchitekten Lord Norman Foster zum Projekt Dolder Grand	
<b>Gelungene Würfe</b>	<b>12</b>
Gemeindesaal Stäfa, Tagesschule Opfikon, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin	
<b>Raffiniert und einfallsreich</b>	<b>16</b>
Zwei neue markante Bauvorhaben der Pool Architekten, Zürich	
<b>Fünf Projekte - fünf Universen</b>	<b>20</b>
Interview mit Professor Marcel Meili, Zürich, zur Arbeit der Meili, Peter Architekten im europäischen Ausland	
<b>Kreative Spur</b>	<b>22</b>
Fünf internationale Projekte der Meili, Peter Architekten, Zürich	
<b>Kluge Nutzung</b>	<b>26</b>
Die Entwicklung des SZU-Areals Giesshübel in Zürich	

<b>Bildungsboxen im Quader</b>	<b>30</b>
Das neue E-Science Lab der ETH am Hönggerberg in Zürich	
<b>Raumwelten</b>	<b>32</b>
Vier unterschiedliche Speiselocations – vier elementare Dimensionen	
<b>Alte Industrieareale - wichtige Impulsgeber für neue Stadtstrukturen</b>	<b>36</b>
Interview mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung von atelier ww, Zürich, Roman Züst	
<b>Neues aus der Welt von gestern</b>	<b>38</b>
Der Salmenpark in Rheinfelden und das Kunz-Areal in Windisch	
<b>Attraktive neue Mitte</b>	<b>42</b>
Die Zentrumsüberbauung «MITTIM» in Wallisellen	
<b>Architektur für die Seele</b>	<b>46</b>
Bob Gysin + Partner BGP, Zürich: Das Alters- und Pflegezentrum «Neue Lanzeln» in Stäfa	
<b>Geschützt und behütet</b>	<b>51</b>
Drei preisgekrönte Zukunftsprojekte von Bob Gysin + Partner BGP, Zürich	
<b>Abenteuer Wissenschaft</b>	<b>54</b>
Das neue Laborgebäude HPL Life Science Platform an der ETH Zürich	
<b>Zurückhaltend repräsentativ</b>	<b>56</b>
Das Bundesverwaltungsgericht St. Gallen	
<b>Starker Schub für Krankenhäuser</b>	<b>60</b>
Die geplante Modernisierung des Spital Limmattal in Schlieren und des Kantonsspital St. Gallen	
<b>Zukunfts-Stadtteil Citywest</b>	<b>66</b>
Startprojekt für ein neues Zürcher Wohn- und Geschäftsviertel: der Mobimo Tower	



<b>Spektakuläre Landmarke im Westen</b>	<b>70</b>	<b>Fussballhimmel trifft Shoppingparadies</b>	<b>106</b>
Der Prime Tower und Annexbauten, Zürich		Die neue AFG ARENA St. Gallen	
<b>Wellnessbau in der Schweiz</b>	<b>74</b>	<b>Klarheit ohne Widerspruch</b>	<b>110</b>
Thumag AG – Qualität verpflichtet und motiviert		Fischer Architekten Zürich: Das AMAG-Zentrum Dübendorf und der Panorama Park Küsnacht	
<b>Die Entwicklung und das Spa der Zukunft</b>	<b>76</b>	<b>Eleganz trifft Funktionalität</b>	<b>112</b>
Heynen Mario AG – seit 1956 für Sie im Einsatz		Zwei markante Bankprojekte der Stücheli Architekten, Zürich	
<b>Ungewöhnlich - mutig</b>	<b>78</b>	<b>Ein starkes Stück Stadt</b>	<b>118</b>
Die Wohnbebauung Hädrichstrasse, Zürich		Die Entwicklung des Integra Areal, Wallisellen	
<b>Quartier am Fluss</b>	<b>82</b>	<b>Konzepte eines Weltgebäudes</b>	<b>122</b>
Das Wohn- und Gewerbezentrum Sihlbogen, Zürich		Der Neubau Home of FIFA, Zürich	
<b>Gipfelsturm</b>	<b>84</b>	<b>Home of FIFA: «Eine Heimstätte für Menschen aus aller Welt»</b>	<b>128</b>
Ein anspruchsvolles Projekt der architekten: rlc ag, Rheineck. Drehrestaurant Hoher Kasten		Interview mit dem Präsidenten des Weltfussballverbandes, Joseph S. Blatter	
<b>Wohnen mit Service</b>	<b>86</b>	<b>Ungewöhnlich einfallsreich</b>	<b>134</b>
im Zentrum von Kloten		Drei bemerkenswerte Projekte der Burckhardt+Partner Architekten, Zürich	
<b>Dominanter Hofraum</b>	<b>88</b>	<b>Noble Stadtwohnungen mit Ausblick</b>	<b>140</b>
Die Wohnüberbauung Triemli, Zürich-Albisrieden		Citylounge Lagerstrasse, Zürich	
<b>Bunte, elegante Leichtigkeit</b>	<b>90</b>	<b>Meisterhafte Raumgefüge</b>	<b>144</b>
Die Überbauung Trio auf dem Scheller Areal in Dietikon		Zwei aktuelle Projekte von burkhalter sumi architekten, Zürich	
<b>Wohnen in historischem Ambiente</b>	<b>92</b>	<b>Stilvoller Luxus</b>	<b>148</b>
Die Neuüberbauung des Sidi-Areals in Winterthur		Der Umbau des Fünf-Sterne-Hotels «Suvretta House» in St. Moritz	
<b>Zentrum Spinnennetz</b>	<b>96</b>	<b>Wohnungsboom attraktiviert Affoltern</b>	<b>154</b>
Die Neugestaltung des Bahnhofs und des Bahnhofsplatzes in Chur		Zwei preisgekrönte Projekte der Zürcher Pool Architekten	
<b>Modernes Resort im Glanz der Geschichte</b>	<b>98</b>	<b>Faszination Sihlcity</b>	<b>158</b>
Der Umbau der Niederländischen Asthmaklinik Davos zu einem Health, Spa & Mountains Hotel		Die staunenswerte Realisierung eines Zürcher Stadt-in-der-Stadt-Konzeptes	
<b>Elegantes Volumen mit ökologischem Anspruch</b>	<b>102</b>		
Das neue Logistikcenter der V-Zug AG in Zug			



# Inhalt

## **Infopoint der anderen Art 163**

Meili, Peter Architekten entwickelten SBB-Prototyp

## **Das Wunder von Zürich 164**

Fit für die EURO 2008 – das neue Letzigrund-Stadion

## **Gestaltete Souveränität 172**

Der sanierte UBS-Bürokomplex Flurhof, Zürich und der neue Mobimo-Hauptsitz in Küsnacht

## **Vielfalt und Weite 178**

Zwei neue Wohnüberbauungen der Wild Bär Architekten in Witikon und Herrliberg

## **Klare Konzepte - funktionale Strukturen 180**

CH Architekten AG, Volketswil: Wohnüberbauung Wehntalerstrasse und Bürstenfabrik Edi Baur

## **Nachtaktiv 184**

Theater 11, Zürich

## **Einfach-stark 188**

Zwei kleine, aber feine Projekte der E2A Eckert Eckert Architekten AG, Zürich

## **Gott und Geld 194**

Architekt Peter Fässler, Zürich, saniert drei denkmalgeschützte Prachtbauten

## **Meister des Massstabs 202**

Die Zürcher SAM Architekten mit der Erweiterung der Klinik Hirslanden und ihrer Wohnüberbauung Villago in Männedorf

## **Klassik der Zukunft 206**

Die Wohnüberbauung Kummrüti in Horgen

## **Vom Weiterbauen einer Stadt 208**

Die Revitalisierung der beiden Ausnahmeprojekte Bellevue und Metropol, Zürich

## **Architektur als gesellschaftliche Aufgabe 213**

Zwei aktuelle Projekte der A.D.P. Walter Ramseier AG, Zürich

## **Gelungener Spagat 218**

Die neue Wohnüberbauung Ruggächern in Zürich-Affoltern

## **Boulevard der Zukunft 222**

Die Wohnüberbauung Glattpark in Opfikon

## **Architektur aus Leidenschaft 226**

Zwei ambitionierte Projekte der architekten:rlc ag, Rheineck

## **Kompromisslos schnörkellos 232**

Die Hornberger Architekten AG, Zürich

## **Rechtes Mass am rechten Ort 236**

Schulstiftung Glarisegg, Steckborn und Mehrfamilienhaus Rondo, Zürich

## **Grosszügigkeit als Gestaltungsprinzip 240**

Buckhauser Park Zürich und Wohnhaus Guggerstrasse, Zollikon

## **Repräsentative Quartierzelle für Lehren - Lernen - Wohnen 244**

Der Campus Careum in Zürich-Fluntern

## **Träume vom Schönen 248**

Fischer Architekten AG, Zürich: Lightcube Glattpark und Villa in Zollikon

## **Zwei Fliegen mit einer Klappe 252**

Das neue Verwaltungs- und Medienzentrums Untertor in Chur

## **Smaragd im Park 256**

Die Erweiterung des Museums Rietberg, Zürich

## **Branchen 262**

**Zahlen - Daten - Fakten**

**Ersatzneubau  
der Schulstiftung  
Glarisegg, Steckborn**

**Bauherr:**  
Schulstiftung Glarisegg,  
Leben und Lernen am  
See

**Geladener**

**Wettbewerb:**  
Oktober 2004, 1. Preis

**Bauherr:**  
Schulstiftung Glarisegg,  
Leben und Lernen am  
See

**Architektur:**  
Graber Pulver  
Architekten AG,  
Zürich/Bern

**Projektleitung:**  
Manuel Gysel,  
Beat Kübler

**Realisation:**  
Ghisleni  
Planen Bauen GmbH,  
Rapperswil / St. Gallen /  
Zug

**Landschaftsarchitekt:**  
August Künzel, Basel

**BGF:** 2.048 m<sup>2</sup>

**Anlagekosten:**  
6,9 Mio. CHF

**Baubeginn:** 2006

**Fertigstellung:** 2007



# Rechtes Mass am rechten Ort

Schulstiftung Glarisegg, Steckborn und  
Mehrfamilienhaus Rondo, Zürich

Das Büro Graber Pulver Architekten besteht seit 1992 und wurde zur Jahrtausendwende mit dem Atelierstipendium New York des Kantons Bern ausgezeichnet. Sowohl Marco Graber als auch Thomas Pulver bekleiden zur Zeit an der Abteilung Architektur der ETH Zürich einen Gastlehrstuhl für Entwurf. Beide sind regelmässig in Jurys von Wettbewerben vertreten oder – als Kommissionsmitglieder bzw. Experten oder Referenten – an verschiedenen Architekturhochschulen tätig. Das Büro beschäftigt heute in Zürich und Bern 30 Mitarbeiter. Mit regelmässigen Wettbewerbserfolgen – davon über 20 erste Preise – hat es sich in der Schweiz einen Namen gemacht. Zwei Projekte aus jüngster Zeit bestätigen einmal mehr seine fachliche Kompetenz.

## ERSATZNEUBAU DER SCHULSTIFTUNG GLARISEGG, STECKBORN

Das Internat der Schulstiftung Glarisegg liegt auf dem Gelände einer ehemaligen Ziegelei am Untersee westlich von Steckborn. Bis zur Gründung der Stiftung 1971 wurde der Komplex als Herberge, Hotel und Gastbetrieb genutzt. In seinem Dependance Gebäude waren zwei der vier Internats-Wohngruppen untergebracht. Da sich dieser Teil des Ensembles jedoch in einem schlechten baulichen und feuerpolizeilichen Zustand befand, war die Errichtung eines Ersatzbaus unumgänglich. Den hierzu ausgelobten Wettbewerb entschied im Oktober 2004 Graber Pulver Architekten für sich. Die Realisierung des Siegerprojektes erfolgte in den Jahren 2006/07. Bezogen wurde der Neubau Ende Juni 2007 von drei der vier jugendlichen Wohngruppen.



Alle Photos auf dieser Doppelseite: © Walter Mair, Zürich

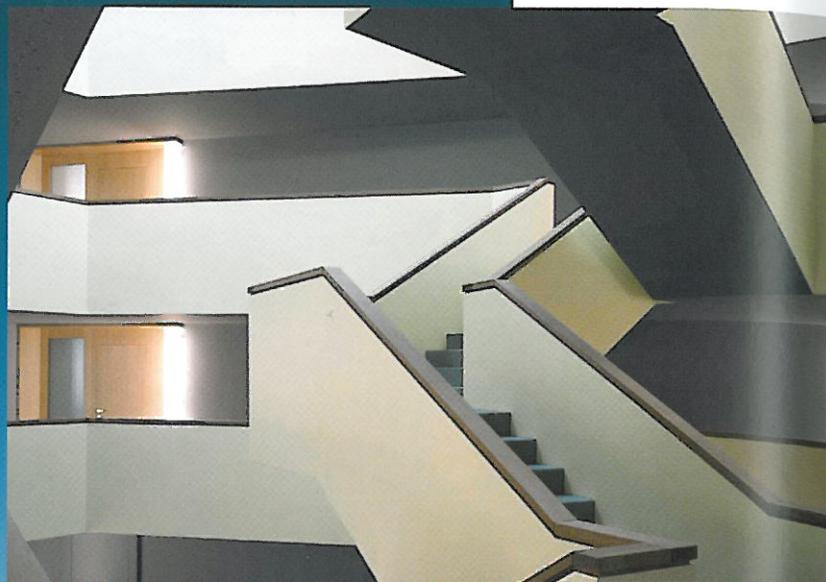
Er steht in unmittelbarer Ufernähe auf einem Schwemmkegel und musste mit 150 Bohrpfählen fundiert werden. Ausser den Wohngruppen nimmt das Gebäude die Schuladministration sowie den Hausdienst samt Küche, Reinigung und Gartenbetreuung auf. Die hierfür erforderlichen Räumlichkeiten sind zentral angeordnet. Damit das relativ aufwändig zu unterhaltende Gelände auch an den Wochenenden und in den Ferien bewohnt und überwacht werden kann, wurde zusätzlich eine Hauswartzwohnung in den Neubau integriert.

Die Schulanlage auf der idyllischen Halbinsel am Untersee ist mit seinem mächtigen – und auch in Zukunft dominanten – Haupthaus weithin zu sehen. Davon setzt sich der Neubau – bezüglich seiner Typologie und seiner Materialisierung – bewusst ab. Anders als die von der Schule genutzten Nebengebäude im nordwestlichen Teil des Areals generiert der Neubau über seine mehrfach gewinkelte Form verschiedene Aussenbereiche. Zum Hauptgebäude hin entstand ein kleiner, leicht erhöhter Platz mit herrlichem Ausblick auf den See. Hier befinden sich die Zugänge zu den Wohngruppen, zur Hauswartzwohnung, zu den Musik- und Bastelzimmern sowie zu den Veloräumen.

Diesem räumlich gefassten Bereich steht die Öffnung des Neubaus mit seinen weit ausladenden, länglichen Trakten zum südlich angrenzenden Obstgarten gegenüber, auf den sämtliche Wohngruppen ausgerichtet sind.

Der Zugang zu den Wohngruppen erfolgt über eine zentral situierte Treppen- und Liftanlage. Halbgeschossig gegeneinander versetzt blicken die Zimmer sowohl zum See als auch auf den Garten hinaus. Die Individualräume sind zu Gruppen zusammengefasst und bilden Schwerpunkte, die den Gemeinschaftsbereich in die Zonen Kochen/Essen, Wohnen und Spielen gliedern. Die zwischen den Gemeinschaftsräumen liegenden Zimmer richten sich – für die Schulleitung gut kontrollierbar – direkt auf den Gang aus. Durch die alternierende Anordnung der Gemeinschaftsräume konnten längere Gangabschnitte vermieden werden.

Der Neubau wurde in Mischbauweise ausgeführt. Während Decken und Wände massiv sind, besteht die Fassade aus braunen, vorgefertigten Holzrahmenelementen, die das Volumen – vom See aus betrachtet – in den Hintergrund treten lassen und dem Altbau seine Prägnanz bewahren. Das Dach wurde mit farblich abgestimmten beschieferten Bitumenbahnen eingedeckt.



Alle Photos auf dieser Seite: © Walter Mair, Zürich

## MEHRFAMILIENHAUS RONDO, ZÜRICH

Nachdem mehrere früher gewerblich genutzte Gebäude auf dem Gelände an der Greifenseestrasse abgebrochen worden sind, bildet das Mehrfamilienhaus Rondo heute quasi den Schlussstein in einem heterogenen und über einen langen Zeitraum gewachsenen Wohnquartier. Aufgrund seiner Setzung und Form fasst der Solitär den Strassenraum. Dabei begleiten seine geschwungenen Balkone den Kurvenverlauf. Der gewählte fünfeckige Grundriss lässt das Volumen optisch kleiner erscheinen, so dass es zwischen den unterschiedlichen Körnungen der Umgebungsbebauung vermittelt.

Die zentrale Halle mit vorspringenden Treppenhäufen und Galerien erschliesst die 22 Eigentumswohnungen des Gebäudes. Drei unterschiedlich orientierte Oberlichtaufbauten lassen die Treppenskulptur im Hallenraum in tageszeitlich wechselnden Lichtsituationen erscheinen. Die unterschiedlich grossen Wohnungen folgen einer einheitlichen Typologie.

Zu beiden Seiten des über Eck angeordneten Tagesbereiches erstrecken sich die Zimmer mit dazugehöriger Nasszelle. Über raumhohe Fenster haben alle Zimmer Zugang zu den umlaufenden

Balkonen, die sich vor den Wohnräumen an den Gebäudeecken in ausladenden Schwüngen zu gedeckten Sitzplätzen ausweiten. Die Typologie des Gebäudes erlaubte es, mehrere Wohnungen während der Bauzeit sowohl horizontal als auch vertikal zu verbinden. So entstanden einige aussergewöhnlich grosszügige Etagenwohnungen und Maisonnetten.

Die Fassadenverkleidung des konventionell in Backstein und Stahlbeton errichteten Bauwerks besteht – wie die geschwungenen Balkonbrüstungen – aus einem Gittergeflecht von Chromstahldrähten. Die Schichtung von vertikalen Fassadenfeldern und horizontalen Brüstungsbändern lässt auch im grossen das Bild eines Geflechts entstehen.

Unter Einbeziehung der Sonnenschutzvorhänge aus flexiblem Chromstahlgewebe erhält der Körper somit ein fast schon textil anmutendes Metallkleid, das sein Erscheinungsbild – je nach Sonneneinfall – vom dunkelgrauen Business-Anzug bis zum silbern glitzernden Ballkleid ändern kann. Trotz der maximalen Ausnutzung des Grundstücks umgeben das Gebäude geräumige Freiflächen, die im südlichen Bereich als gemeinschaftliche und private Gartenflächen genutzt werden.

### Zahlen - Daten - Fakten

#### Mehrfamilienhaus Rondo, Zürich

##### Bauherr:

Hansruedi Huber,  
Rondo-Bau GmbH,  
Kloten

##### Architektur:

Graber Pulver  
Architekten AG,  
Zürich/Bern

##### Projektleitung:

Alexander Huhle

##### Mitarbeit:

Susana Elias Robles,  
Manuel Gysel,  
Jonas Ringli,  
Yvonne Urscheler  
Lofteröd,  
Marcel Weiler

##### Realisation:

Implenia Generalunter-  
nehmung AG, Dietlikon

**Kubatur:** ca. 18.000 m<sup>3</sup>

**BGF:** 3.800 m<sup>2</sup>

zzgl. 1.500 m<sup>2</sup>

Untergeschoss

**Anlagekosten:**

12 Mio. CHF

**Baubeginn:**

2005

**Fertigstellung:**

2007

### Projekt-Partner

**Airba AG, Lüftungs-  
und Klimaanlage,**  
Winterthur

**BAMAG**

**Belag und Beton AG,**  
Massestrangen, Rufi

**PME. Prometall  
Engineering AG**

**Fassadenbau -**

**Projektierung, Zürich**

**Schenker Storen AG,**

5012 Schönenwerd